

„Haupteingang“

Lernmaterialien zur baulichen und gestalterischen
Barrierefreiheit

Mag. Peter Milbradt – easy entrance gmbh

Worum es geht – „Haupteingang“

- Ein Eingang der für ALLE selbständig nutzbar ist, ist eines der Grundprinzipien eines barrierefreien Unternehmens und ist Teil der "Visitenkarte".
 - Er zeichnet sich durch eine stufen- und schwellenlose Erreichbarkeit aus. Damit ist er nicht nur für Menschen mit Mobilitätseinschränkung sondern auch für Lieferant/innen gut nutzbar
 - Ausreichend große Bewegungsräume, entsprechend große Türlichter und leichtgängige Öffenbarkeit sind einer der wesentlichen Anforderungen
 - Die kontrastreiche Gestaltung ermöglicht es, sofort zu erkennen, wo er sich befindet.
-

Wie nutze ich die Folien optimal

- **Die nächsten Folien zeigen Fotobeispiele von alltäglichen Situationen**
- **Die Beispiele können positiv, negativ oder auch beides sein**
- **Notieren Sie sich bitte Ihre Einschätzungen auf einem Blatt Papier**
- **Auf den darauf folgenden Folien finden Sie die Antworten und die entsprechenden Erläuterungen**
- **Positive Beispiele runden die Kapitel ab**

Haupteingang 01

Der Öffnungswiderstand
der Türe beträgt circa
55N (ca.5,5 kg)



Meine Einschätzung zu Haupteingang 01

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Haupteingang 01

- Der Bewegungsraum vor der Türe ist mit ca. 150cm Breite normgerecht



Antworten zu Haupteingang 01

- Der Öffnungswiderstand ist sowohl für Rollstuhlnutzer/innen als auch für Eltern mit Kinderwagen nur schwer zu bewältigen
- Der Türgriff ist aufgrund seiner eckigen Form und Größe schwer zu greifen

Angepasst/barrierefrei Haupteingang 01

- Um den Eingang leichter nutzbar UND attraktiver zu machen, wurde eine automatisierte Schiebetüre eingebaut
- Kund/innen können jetzt ohne Probleme in die Filiale
- Einfach nutzbare Eingänge bedeuten auch eine Wertschätzung der Kund/innen



Haupteingang 02a



Haupteingang 02b



Meine Einschätzung zu Haupteingang 02a-b

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Haupteingang 02a

- Es fehlt die kontrastierende Glasmarkierung – besonders in einer Fluchtsituation kann daher die Türe übersehen werden
- Die Öffnungsseite ist nicht sofort erkennbar
- Die Türe öffnet nicht in Fluchtrichtung

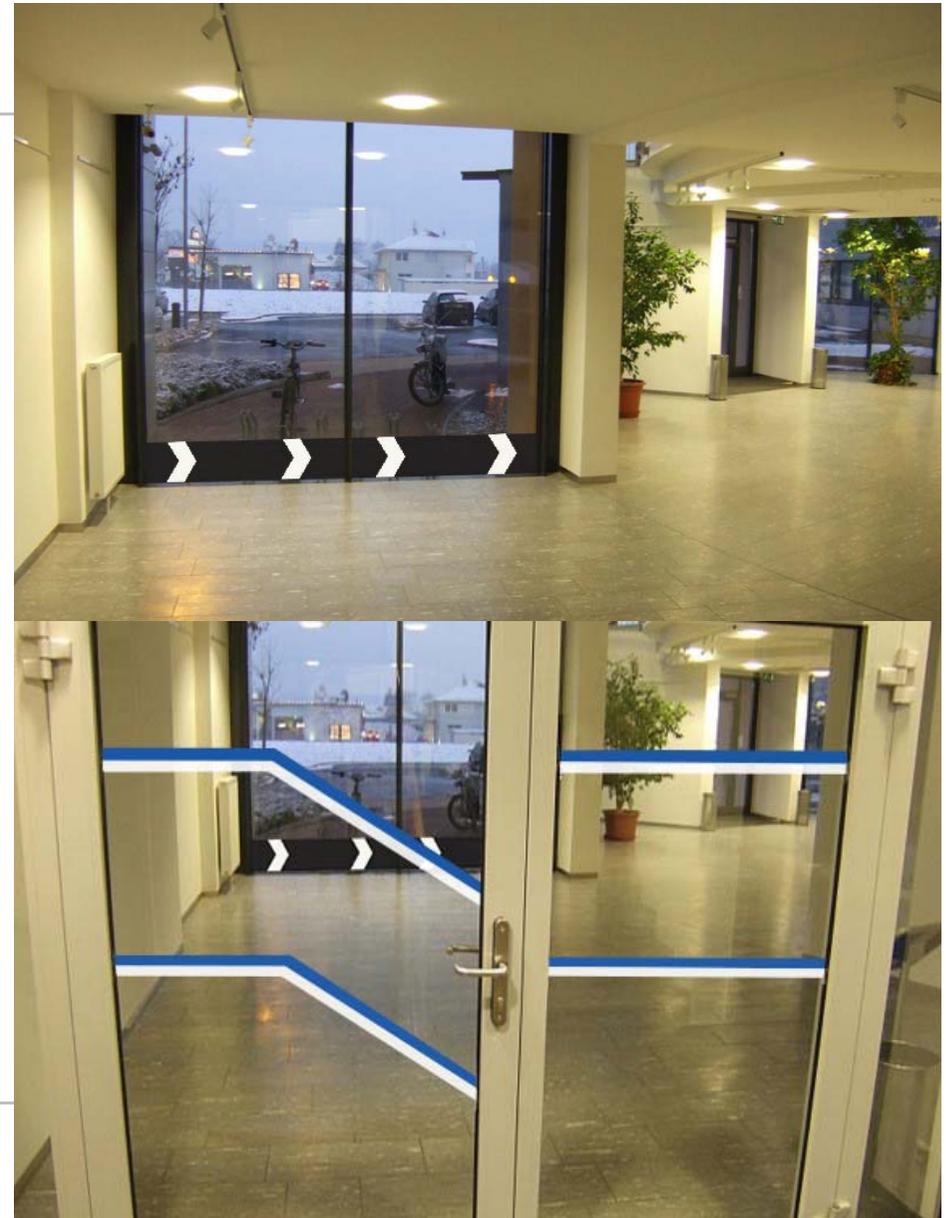


Antworten zu Haupteingang 02b

- In gerader Verlängerung der ersten Türe befindet sich eine nicht markierte Glaswand
- Besonders in Fluchtsituation kann diese mit der Ausgangstüre verwechselt werden
- Der Weg zur Ausgangstüre (blauer Pfeil) ist nicht eindeutig erkennbar

Angepasst/barrierefrei Haupteingang 02

- Kontrastierende Markierung (hell-dunkel) der ersten Türe
- Aufbringen eines kontrastierenden Sockels bei der Glaswand
- Zur besseren Orientierung und um die Ausgangstüre leichter finden zu können, ist eine grafische Ergänzung (z.B.: Pfeile wie am Beispiel zu sehen) sinnvoll, die auf die Ausgangstüre verweist



Haupteingang 03



Meine Einschätzung zu Haupteingang 03

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Haupteingang 03

1. Die Rampe entspricht in Ausführung und Gestaltung den Kriterien der Barrierefreiheit
2. Die Treppe hat Handläufe in 2 verschiedenen Höhen
3. Handläufe sind über die Treppen-/Rampendenen so möglich weitergeführt.
4. Es ist klar erkennbar, wo sich der Eingang befindet



Antworten zu Haupteingang 03

- Es fehlen die kontrastierenden Stufenmarkierungen (gelber Pfeil)
- Die weitergeführten Handläufe bei der Rampe unten reichen in den Gehweg hinein und sind „unterlaufbar“. Kleinere Kinder oder blinde Menschen (mit dem Langstock nicht tastbar) können „ungebremst“ hineinlaufen (blauer Pfeil)

Haupteingang 04



Meine Einschätzung zu Haupteingang 04

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Haupteingang 04

- Der Eingang ist nur über Stufen erreichbar
- Es fehlt der zweite Handlauf
- Die Stufen sind nicht kontrastierend gekennzeichnet

Meine Einschätzung zu Haupteingang 04

- **Wie würden Sie die barrierefreie Erreichbarkeit des Gebäudes lösen?**

Angepasst/barrierefrei

Haupteingang 04 – Lösung 1

- Die finanziellen Mittel, den Eingangsbereich umzubauen stehen nicht zur Verfügung
- Es gibt aber einen Nebeneingang, der barrierefrei nutzbar ist.
- Um die/den Kund/in darüber zu informieren, muss beim Haupteingang ein Hinweisschild angebracht werden

Zum Beispiel:



Angepasst/barrierefrei

Haupteingang 04 – Lösung 2

- Die finanziellen Mittel, den Eingangsbereich umzubauen stehen zur Verfügung
- Der Eingang wurde mittels einer Rampenlösung erschlossen
- Die Wege wurden gut befahrbar und neu verlegt.

1. Bauphase erfolgte bereits:



Haupteingang 05a



Haupteingang 05b



Meine Einschätzung zu Haupteingang 05a-b

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Haupteingang 05a-b

- Automatisierte Schiebetüren schwellenlosen Zugängen sind für ALLE einfach und komfortabel nutzbar.



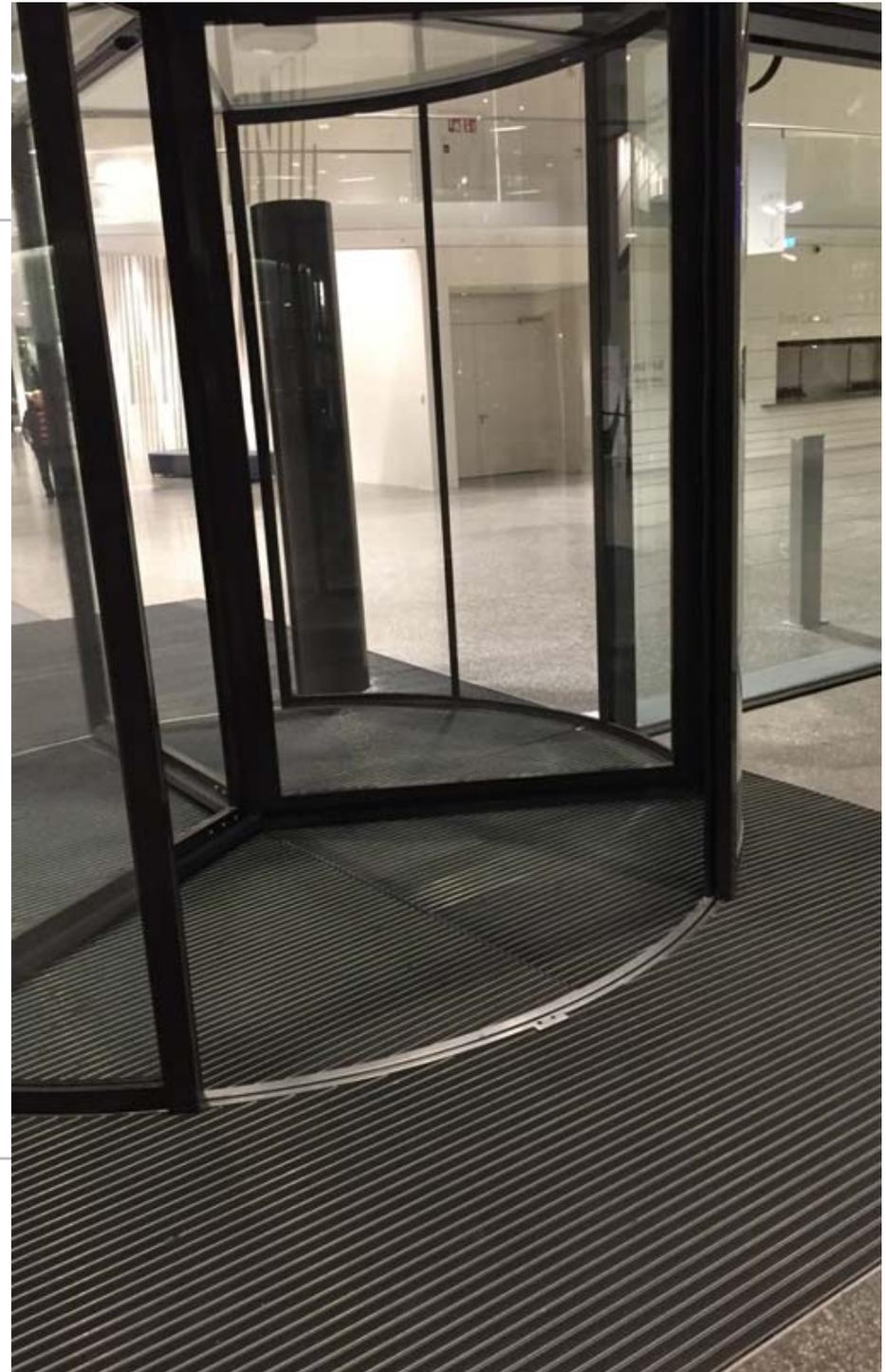
Antworten zu Haupteingang 05a-b

- Aufgrund der Spiegelungen und der fehlenden Glasmarkierungen ist die Lage des Einganges besonders für Menschen mit Seheinschränkungen nur sehr schwer erkennbar.
- Es fehlen die Glasmarkierungen als Warn- und Orientierungshilfen

Haupteingang 06a



Haupteingang 06b



Meine Einschätzung zu Haupteingang 06a-b

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Haupteingang 06a-b

- Der Eingang ist besonders für Menschen mit Seheinschränkung nicht eindeutig erkennbar (z.B.: heller Streifen führt direkt zur (zu wenig kontrastreich markierten) Glaswand)
- Die vorhandene Glasmarkierung ist nicht in zwei kontrastierenden Farben (hell – dunkel) ausgeführt
- Auch in der Karusseltüre fehlt die Glasmarkierung – Gefahr statt des Ausganges eine Glasfront als „Ausgang zu wählen“
- Der Eintritt ist nur durch die Karusseltüren möglich. Es fehlt die barrierefrei Möglichkeit, die Türen zu umgehen (betrifft vor allem Rollstuhlfahrer/innen und blinde Menschen)
- Es fehlt das taktile Orientierungssystem (Bodenleitlinien), das direkt zur Information führt

Angepasst/barrierefrei

Haupteingang 06a-b

- Da die ganze Front aus Glas ist und schon in der Planungsphase nur mit Karusseltüren versehen wurde, ist eine nachträgliche Korrektur sehr aufwendig und kostenintensiv.
- Aus diesem Grund ist es sehr wichtig Barrierefreiheit von Beginn an einzuplanen
- Grundsätzlich sollten aber die Glasmarkierung adaptiert werden und bei dieser Gelegenheit sollten die Eingänge klar erkennbar gestaltet werden

„Rezeption“

Lernmaterialien zur baulichen und gestalterischen
Barrierefreiheit

Mag. Peter Milbradt – easy entrance gmbh

Worum es geht – „Rezeption“

- Ein weiterer wichtiger Teil der "Visitenkarte,, eines Betriebes mit Kund/innenkontakt ist die Rezeption.
- An diesem Ort findet ein Erstkontakt statt, bei dem in der Regel wichtige Informationen ausgetauscht werden.
- Die Kommunikation findet idealerweise auf „Augenhöhe“ statt - Kund/innen fühlen sich wertgeschätzt.
- Um auch schwerhörigen Menschen eine stressfreie Kommunikation zu ermöglichen verfügt der Rezeptionsbereich über eine induktive Höranlage.

Wie nutze ich die Folien optimal

- **Die nächsten Folien zeigen Fotobeispiele von alltäglichen Situationen**
- **Die Beispiele können positiv, negativ oder auch beides sein**
- **Notieren Sie sich bitte Ihre Einschätzungen auf einem Blatt Papier**
- **Auf den darauf folgenden Folien finden Sie die Antworten und die entsprechenden Erläuterungen**
- **Positive Beispiele runden die Kapitel ab**

Rezeption 01



Meine Einschätzung zu Rezeption 01

- **Positiv**

- **Negativ**



Antworten zu Rezeption 01

- Rollstuhlfahrer/innen und auch kleine Menschen können nicht auf Augenhöhe kommunizieren.
- Auch für Menschen, die Probleme beim Stehen haben, ist ein abgesenkter Bereich mit Sitzgelegenheit hilfreich
- Es fehlt die induktive Höranlage

Angepasst/barrierefrei

Rezeption

- Es gibt sowohl einen abgesenkten als auch einen erhöhten Bereich
- Eine induktive Höranlage ist installiert. Siehe Piktogramm

